



Vorlage an

Sozialausschuss
zur Unterrichtung
- öffentlich -

Familien - aktives -attraktives Schwäbisch Gmünd

Anlagen:

1 Dokumentation

Beschlussantrag:

Der Sozialausschuss nimmt von der Gründung des Netzwerkes „Familien – aktives – attraktives Schwäbisch Gmünd“ zustimmend Kenntnis.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Vorgeschichte

Im Jahr 2001 wurde der „Runde Tisch Familie“ als erstes Netzwerk für familienrelevante Themen in Schwäbisch Gmünd gegründet. Die Initiatoren waren das Sozialamt der Stadt Schwäbisch Gmünd, KAB Junge Familien und der Familienbund Deutscher Katholiken. Im Ergebnis seiner im Herbst 2001 durchgeführten Zukunftswerkstatt entstand ein „großer Strauß“ von Forderungen und Wünschen quer durch alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens (s. Dokumentation 1.).

2004 formierte sich der verwaltungsinterne Arbeitskreis „Familie plus“, der sich aus 14 Ämtern der Stadtverwaltung zusammensetzt. Seine Aufgabe bestand in der effektiveren



und zielorientierteren Tätigkeit für Familien auf Verwaltungsebene (s. Dokumentation 1.).

Mit dem Haushalt 2005 und den ab diesem Jahr bereitgestellten Haushaltsmitteln wurden die Weichen für einen neuen Handlungsansatz gestellt, der beide bisher aktiven Netzwerke „Runder Tisch Familie“ und „Familie plus“ sowie alle anderen Institutionen, die seit Jahren für Familien wirken, zum Zusammenschluss brachte. Es entstand die Aktion „Familien -aktives - attraktives Schwäbisch Gmünd“, eine Netzwerk zur Bündelung von Angeboten, Erhöhung der Synergieeffekte und Einsparung von Personal - und Finanzressourcen.

Im Vorfeld der Auftaktveranstaltung „Familien - aktives - attraktives Schwäbisch Gmünd“ wurde bei über 100 Institutionen, Vereinen, Kirchen und Ämtern der Verwaltung eine Fragebogenaktion zum Ist-Stand bei Familienangeboten durchgeführt. Der Rücklauf betrug 35%, die Ergebnisse sind in der Dokumentation unter Punkt 5 nachzulesen.

Gründung „Familien -aktives -attraktives Schwäbisch Gmünd“

Das Bündnis wurde in der Auftaktveranstaltung am 12.10.2005 gegründet. Der Gründung voraus gingen intensive Gespräche zwischen der Verwaltung und dem „Runden Tisch Familie“, Vertretern des Regionalen Bündnisses für Familie sowie beiden Kirchen. An der Auftaktveranstaltung nahmen über 50 Vertreter aus den verschiedensten Bereichen, Organisationen und Institutionen teil (s. Dokumentation 4.)

Die Veranstaltung war von großem Interesse an einer gemeinsamen Strategie für Familien und hoher Kreativität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geprägt. Dies verdeutlichen die Ergebnisse (s. Dokumentation 7.2.).

Handlungsfelder und Themenbereiche

Im Gegensatz zur Zukunftswerkstatt 2001 wurde bei der Auftaktveranstaltung zu „Familien - aktives - attraktives Schwäbisch Gmünd“ keine große Sammlung an mannigfaltigen Forderungen, auch und vorrangig an die Verwaltung, erarbeitet. Es ging um die Findung von Themen zu konkreten Handlungsfeldern (s. Dokumentation 3.1 und 3.2), die Handlungsspielräume geben, durch konkrete Projekte in Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Projektformen und verschiedenen Anbietern zum Ziel zu gelangen.

Die sechs Schwerpunktthemen sind in der Dokumentation unter Punkt 9. exakt formuliert und aufgelistet.



Zukünftige Schwerpunkte der Arbeit/Rolle der Stadtverwaltung

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung werden dann bearbeitet, wenn ausreichend Interessenten aus Institutionen, Organisationen, Vereinen, Kirchen und Bürgern für die Umsetzung sich bereit erklären.

Die Aufgabe der Verwaltung besteht in der Koordination der Gruppen, in der Zurverfügungstellung von Fachpersonal aus den Ämtern und in teilweiser Mitarbeit, jedoch nicht in der alleinigen Umsetzungsfunktion der erarbeiteten Themen.

Koordinationsstelle ist das Sozialamt.

Die Stadt Schwäbisch Gmünd im System lokaler und regionaler Bündnisse

Mit der Gründung „Familien - aktives - attraktives Schwäbisch Gmünd“ reiht sich die Stadt Schwäbisch Gmünd entsprechend des Bündnisansatzes in die Reihe der lokalen Bündnisse für Familien in der Bundesrepublik ein, ohne dabei den Focus unserer eigenen kommunalen Entwicklungsphilosophie aus den Augen zu verlieren.

Die Mitgliedschaft im Regionalen Bündnis für Familien Ostwürttemberg bleibt unberührt. Es wird auch zukünftig Informationsaustausch geben und Zusammenarbeit dort, wo Vernetzung regional als sinnvoll betrachtet wird.

Das regionale Bündnis ist die Dachorganisation für lokale Bündnisse.

Wissenschaftliche Begleitung des Schwäbisch Gmünder Weges

Für die wissenschaftliche Begleitung von „Familien - aktives - attraktives Schwäbisch Gmünd“ konnte Frau Prof. Dr. Ute Leitner von der Berufsakademie für Sozialwesen Heidenheim gewonnen werden. Sie steht ehrenamtlich in den kommenden Jahren zur Verfügung.

Der praktische Prozess der Umsetzung der Themen aus der Auftaktveranstaltung im Oktober 2005 wird im Januar 2006 beginnen.